



# Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen.....	1
Religion und Religionskritik in der griechischen Literatur.....	1
Horaz.....	1
Das antike Epigramm.....	1
Colloquien für Doktoranden und Examenskandidaten.....	2
Forschungscolloquium.....	2
Forschungscolloquium.....	2
Oberseminar Spätantike.....	2
Übersetzungskolloquium für Examenskandidaten (schriftlich und mündlich).....	2
Seminare.....	2
Seminare für beide Fächer / Sprachwissenschaft.....	2
Sprachwissenschaftliches Proseminar (Griechisch und Lateinisch): Nachklassische Prosa.....	2
Sprachwissenschaftliches Proseminar: Sermo vulgaris. Impulse und Phänomene des sprachlichen Wandels zwischen Latein und Protoromanisch.....	3
Griechisch.....	3
Proseminare.....	3
Griechische Epigrammatik.....	3
Sophokles, Trachinierinnen.....	4
Hauptseminare.....	4
Epikur und Epikureer.....	4
Stilübungen.....	5
Stil II (Neues Staatsexamen): Xenophon, Hellenika 5.....	5
Stil Oberstufe I (alt): Xenophon, Hellenika 6.....	5
Latein.....	6
Proseminare.....	6
Proseminar I: Cornelius Nepos, Vitae.....	6
Proseminar I: Ovid, Tristia.....	6
Proseminar II: Tacitus, Annalen 1-3.....	7
Proseminar II: Vergil, Aeneis IV.....	7
Hauptseminare.....	8
Catilina.....	8
Literatur im Kloster: Das Kloster St. Gallen.....	8
Martial.....	9
Grammaticum und Stilübungen.....	9
Grammaticum (obligatorische Lektüre für Studienanfänger) mit obligatorischem zweistündigem Tutorium.....	9
Stilübungen, Oberstufe I (WPO): Übersetzung deutscher Originaltexte im Anschluß an Cicero, Philippische Reden.....	10
Stilübungen, Oberstufe II (WPO): Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.....	10
Stilübungen, Unterstufe I (WPO) / Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, De bello Gallico, Buch IV.....	10
Stilübungen, Unterstufe II (WPO) / Mittelstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Rede Pro Sestio.....	11
Lektüreübungen an griechischen und lateinischen Texten.....	11
Griechisch.....	11
Lektüre: Polybios.....	11
Lektüre: Xenophon, Memorabilien.....	12
Latein.....	12
Lektüre: Angelo Poliziano, Pactionae coniurationis commentarium (1478).....	12
Lektüre: Erasmus, Colloquia familiaria -- verlegt auf WS 2011/12.....	12
Lektüre: Livius, Ab urbe condita.....	12
Lektüre: Ovid, Heroides.....	13
Lektüre: Rutilius Namantianus, De reditu suo.....	13
Lektüre: Übersetzungstraining nach der Drei-Schritt-Methode: Praktische Übungen für Leser lateinischer Texte.....	14
Übungen für beide Fächer.....	14
Einführung in die Klassische Philologie.....	14

<u>Metrik (Griechisch und Lateinisch)</u> .....	14
<u>Fachdidaktik</u> .....	15
<u>Fachdidaktikseminar Latein: Seneca</u> .....	15
<u>Fachdidaktikseminar Latein: Visualisierung im Lateinunterricht</u> .....	15
<u>Fächerübergreifende Angebote</u> .....	15
<u>Rhetorik</u> .....	15
<u>Proseminar: Sophistische Rhetorik</u> .....	15
<u>Graecum (für Studierende aller Fakultäten)</u> .....	16
<u>Graecum II</u> .....	16
<u>Graecum II</u> .....	16
<u>Zusatzübung zum Graecum</u> .....	17
<u>Neugriechisch (für Studierende aller Fakultäten)</u> .....	17
<u>Neugriechisch für Anfänger I</u> .....	17
<u>Neugriechisch für Anfänger II</u> .....	17
<u>Neugriechisch für Fortgeschrittene</u> .....	17
<u>Latinum (für Studierende aller Fakultäten)</u> .....	18
<u>Unterstufe</u> .....	18
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 1</u> .....	18
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 2</u> .....	18
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 3</u> .....	18
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 4</u> .....	18
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 5</u> .....	18
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 6</u> .....	18
<u>Oberstufe</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 1</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 2</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 3</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 4</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 5</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 6</u> .....	19
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 7</u> .....	20
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 8</u> .....	20
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Oberstufe Gruppe 9</u> .....	20
<u>Großes Latinum</u> .....	20
<u>Übungen zur Vorbereitung auf das Große Latinum</u> .....	20
<u>Vorschau auf das Wintersemester 2011/12</u> .....	21
<u>Griechisch</u> .....	21
<u>Latein</u> .....	21
<u>Vorschau auf das Sommersemester 2012</u> .....	25
<u>Griechisch</u> .....	25
<u>Latein</u> .....	26



## Vorlesungen

*Männlein-Robert*

### Religion und Religionskritik in der griechischen Literatur

Donnerstag 10 - 12 Raum: GÜR

Diese Vorlesung will anhand ausgewählter repräsentativer literarischer Texte einen Überblick über die Vielfalt der griechischen Götter und ihre Manifestationsformen geben, nach den Spielarten des Verhältnisses zwischen Göttern und Menschen fragen sowie biologische, soziale und politische Bedingungen und Konsequenzen dessen zu beschreiben versuchen, was wir als ‚Religion‘ bezeichnen. Erhellend dabei sind die Kritikpunkte an den Göttern des Mythos, an Ritual und Frömmigkeit, wie sie Kritiker, Philosophen und Literaten in je unterschiedlicher Weise formulierten und darstellten (z.B. Xenophanes; philosophische Gottesbilder Platons und Epikurs; Euripides; Euhemeros; Kallimachos/Apollonios von Rhodos; Lukian). Im Fokus stehen dabei Phänomene des Polytheismus, des Anthropomorphismus, der literarisch identifizierbaren Kultpraxis und Frömmigkeit (Opfer; Gebet; Orakel/Mantik; Inspiration/Ekstase; Mysterien) sowie der Jenseitsglaube der Griechen von Homer über den Hellenismus bis in die frühe Kaiserzeit.

Griechisch-Kenntnisse sind nicht erforderlich: Alle behandelten griechischen Textpassagen werden auf Handouts mit deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlungen werden im Verlauf der Vorlesung gegeben. Studierende auch aus nicht-antertumswissenschaftlichen Fachbereichen sind herzlich willkommen.

Zur Einführung sei empfohlen:

Burkert, W., Griechische Religion der archaischen und der klassischen Epoche. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Kohlhammer, Stuttgart 2011.

Veyne, P., Die griechisch-römische Religion. Kult, Frömmigkeit und Moral, Reclam, Stuttgart 2008.

*Anja Wolkenhauer*

### Horaz

Dienstag 10 - 12 Raum: GÜR

Beginn: 26.04.2011

Horaz ist - nach Quintilian - der einzige lesenswerte Lyriker Roms, *Horatius fere solus legi dignus* (inst. 10, 1, 96). Ich möchte diese Feststellung als Aufforderung verstehen und das Werk in einer Reihe von Einzellektüren vor allem der lyrischen Gedichte vorstellen. Doch auch die übrigen Schriften werden wir in den Blick nehmen, wenn es um das Verhältnis von Biographie und literarischer persona, die literarischen Konstruktion des Maecenaskreises, die Entwicklung bestimmter literarischer Bilder, seine Literaturkritik sowie um die Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der horazischen Dichtung geht.

Die in der Vorlesung behandelten Texte werden zweisprachig zur Verfügung gestellt.

Lektürehinweis:

Herr Kollege Lohmann wird in seiner Lektüreübung im Sommersemester ebenfalls Horazgedichte behandeln; der Besuch parallel zur Vorlesung ist zu empfehlen.

Zur Vorbereitung sei vor allem die Horazlektüre empfohlen; Einführungen bieten Ed. Fraenkel, Horaz, Darmstadt 1963 (engl. OA1957) oder, weiter gefasst, D. Gall, Die Literatur in der Zeit des Augustus, Darmstadt 2006; S. Harrison (Hrsg.), The Cambridge Companion to Horace Cambridge 2007.

*Robert Kirstein*

### Das antike Epigramm

Mittwoch 12 - 14 Raum: GÜR

Beginn: 20.04.2011

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des antiken Epigramms, von den metrischen Inschriften der griechischen Archaik über die Buchepigramme des Hellenismus bis zu den großen Sammlungen der byzantinischen Gelehrten. Der interpretatorische Schwerpunkt liegt auf der römischen Literatur, insbesondere den Epigrammen Catulls und Martials. Kaum eine andere Gattung der antiken Literatur hat eine so dichte und über alle Zeiten hinweggreifende kontinuierliche Entwicklung aufzuweisen wie das Epigramm. Behandelt werden die verschiedenen Unterarten des Epigramms (Grabepigramm, Weihepigramm, Liebesepigramm, Spottepigramm u.a.). Weitere Themen sind die gattungstheoretische Diskussion über das Wesen des Epigramms in Antike und Neuzeit (Scaliger, Lessing, Herder), die Rezeption hellenistischer Dichtung in Rom, sowie - in Zusammenhang mit Martial - die Entwicklung der römischen Satire.

Empfohlene Literatur:

Texte: R.A.B. Mynors, Catullus, Oxford 1958 (OCT); D.R. Shackleton Bailey, M. Valerii Martialis Epigrammata post W. Heraeum, Stuttgart 1990 (Teubner); H. Beckby, Anthologia Graeca. Griechisch-Deutsch, 4 Bde, München <sup>2</sup>1965-1967. - Einführung: E. Kästner, Kurz und bündig. Epigramme, in: Ausgewählte Schriften, Bd. 1, Zürich 1983 (zuerst 1948); M. Lausberg, Das Einzeldistichon. Studien zum antiken Epigramm, München 1982; N. Holzberg, Martial und das antike Epigramm, Darmstadt 2002 (WBG); H.P. Syndikus, Catull. Eine Interpretation, Bde 3, Darmstadt <sup>3</sup>2001; W. Fitzgerald, Catullan Provocations. Lyric Poetry and the Drama of Position, Berkeley 1995; K. J. Gutzwiller, Poetic Garlands. Hellenistic Epigrams in Context, Berkeley 1998; A. Cameron, The Greek Anthology from Meleager to Planudes, Oxford 1993.

## Colloquien für Doktoranden und Examenskandidaten

*Irmgard Männlein-Robert*

### Forschungscolloquium

Für Studierende im Hauptstudium und für Prüfungskandidaten (Staatsexamen, Magister, Promotion)

Freitag 14 - 16 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 15.04.2011

Das Colloquium ist als Gesprächsrunde über aktuelle Themen in der gräzistischen Forschung, für die Vorstellung aktueller Projekte sowie als Vorbereitung für Studierende im Hauptstudium sowie für Prüfungskandidaten und Doktoranden gedacht. Eine Besprechung der geplanten Termine sowie eine Vorbesprechung zum Programm findet in der ersten Sitzung am 15.4. statt.

*Anja Wolkenhauer*

### Forschungscolloquium

Dienstag 18 - 20 Raum:

Beginn: 26.04.2011

Das Forschungskolloquium bietet einen Raum für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden der lateinischen Philologie, in dem eigene Ergebnisse in einem kleinen Kreis vorgestellt und diskutiert werden können. Neben Eigenem werden neuere Forschungen aus den Bereichen antike Naturwissenschaft und Technik - Bild und Sprache - Wirkungsgeschichte der Antike diskutiert. Aus Gründen der Terminorganisation ist eine Anmeldung sinnvoll & nötig.

*Irmgard Männlein-Robert / Mischa Meier / Steffen Patzold*

### Oberseminar Spätantike

Näheres zu Programm und Terminen siehe Aushang ab ca. Mitte April 2011 und Homepage <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/philosophische-fakultaet/fachbereiche/geschichtswissenschaft/forschung/osten-und-westen-400-600-nchr/startseite.html>

*Robert Kirstein / Anja Wolkenhauer*

### Übersetzungskolloquium für Examenskandidaten (schriftlich und mündlich)

Freitag 10 - 12 Raum: KÜR

Beginn: 15.04.2011

## Seminare

### Seminare für beide Fächer / Sprachwissenschaft

*Beate Noack*

#### Sprachwissenschaftliches Proseminar (Griechisch und Lateinisch): Nachklassische Prosa

Teilnehmerkreis: Alle Lehramtsstudierende; Magister-Studierende (Hauptfach)

Mittwoch 16 - 18 Raum: KÜR

Beginn: 20.04.2011

Allgemeine Einführung in die indoeuropäische Sprachwissenschaft ("Indoeuropäer" unter historisch-ethnographischem und sprachlichem Aspekt, sprachwissenschaftliche Grundbegriffe).

Überblick über die historische Entwicklung des Lateinischen, Ausblicke auf die griechischen Dialekte.

Literatur zur Orientierung (Spezialliteratur und weitere Referatthemen auf Anfrage):

Griechisch: (1) F. R. Adrados (dt. von H. Bertsch), Geschichte der griechischen Sprache (2001); (2) A. Debrunner - A. Scherer, Geschichte der griechischen Sprache II (2. Aufl. 1969): Grundfragen und Grundzüge des nachklassischen Griechisch; (3) M. Meier-Brügger, Griechische Sprachwissenschaft, 2 Bände (1992)

Latein: (1) G. Devoto (dt. von Ilona Opelt), Geschichte der Sprache Roms (1968); (2) P. Poccetti - D. Poli - C. Santini (dt. von H. Bertsch), Eine Geschichte der lateinischen Sprache (2005); (3) F. Stolz - A. Debrunner - W.P. Schmid, Geschichte der lateinischen Sprache (4. Aufl. 1966; 3. Aufl. 1953 = F 8425,3)

Leistungsnachweise: (1) Referat / Hausarbeit: Die Referate sollen je einen Autor (z. B. Polybios, Diodor, Herodian; Sallust, Livius, Tacitus, Ammianus Marcellinus) bzw. Bereich (z. B. christliches Latein) der nachklassischen Prosa vorstellen. Jeder Teilnehmer soll nach Möglichkeit ein mündliches Referat im Rahmen der Lehrveranstaltung halten; sollte die Teilnehmerzahl zu hoch werden, kann ein mündliches Referat durch eine schriftliche Hausarbeit ersetzt werden. (2) Bestehen einer Abschluss-Klausur in der vorletzten Sitzung.

Teilnahme-Voraussetzungen: Latinum und Graecum; Grammaticum

### *Reinhard Meisterfeld*

**Sprachwissenschaftliches Proseminar: *Sermo vulgaris*. Impulse und Phänomene des sprachlichen Wandels zwischen Latein und Protoromanisch.**

Dienstag 18 - 20 Raum: Nauklerstr 35, Lehrmittelraum [AEG] 0.02

Beginn: 19.04.2011

Nach einem Überblick über die Grundbegriffe der sprachlichen Historizität (Architektur, Typus und Wandel der Sprache) werden die wichtigsten Phänomene der kategoriellen Umgestaltung des Lateinischen zum Romanischen behandelt. Es soll gezeigt werden, dass Ansätze der Innovationen schon im Klassischen Latein festzustellen sind. Die Merkmale des *Sermo Vulgaris* sollen an Textbeispielen deutlich werden.

Arbeitsbuch:

Reinhard Kiesler, *Einführung in die Problematik des Vulgärlateins*, Tübingen 2006 (*Romanistische Arbeitshefte*; 48).

## Griechisch

### Proseminare

*Irmgard Männlein-Robert*

**Griechische Epigrammatik**

Donnerstag 14 - 16 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 14.04.2011

In diesem Seminar soll anhand ausgewählter Texte die Geschichte des Epigramms von seinen inschriftlichen Ursprüngen bis hin zum rein literarischen Buchepigramm nachgezeichnet werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem hellenistischen Epigramm liegen, da diese Gattung im Hellenismus besonders charakteristischen Transformationen unterzogen wird und beliebtes Experimentierfeld der literarischen Avantgarde wurde (z.B. Kallimachos, Asklepiades, Poseidippos, Hedylos, Leonidas von Tarent, Meleager und Philodem). Im Kontext einer neuartigen Buchkultur entstehen Epigrammbücher und -zyklen, die auch in spätere kaiserzeitliche und byzantinische Sammlungen (wie etwa die berühmte 'Anthologia Palatina') Eingang gefunden haben. Vor diesem Hintergrund werden die neugefundenen Epigramme des hellenistischen Dichters Poseidippos auch in ihrem Kompositionszusammenhang eine wichtige Rolle spielen. Wir werden uns diachron und synchron mit Grab- und Weiheepigrammen, ekphrastischen, sympotischen und erotischen Epigrammen beschäftigen. Dabei sollen thematische Variation, stilistische und dichtungstheoretische Fragen sowie der lebensweltliche Kontext Leitlinien der Interpretation sein.

Als **Textgrundlage** wird ein speziell für dieses PS zusammengestellter **Reader** dienen, für den ab Mitte März 2011 im Geschäftszimmer eine Kopiervorlage zur Verfügung stehen wird.

Als vorbereitende Lektüre eignet sich z.B. Bing, P./Bruss, J.S. (ed.), Brill's Companion to Hellenistic Epigram, Leiden/Boston 2007.

**Bedingungen des Scheinerwerbs:** Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferats und wahlweise schriftliche Klausur resp. schriftliche Hausarbeit.

Griechisch-Kenntnisse im Umfang des *Graecums* sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

*Karl-Heinz Stanzel*

### Sophokles, *Trachinierinnen*

Donnerstag 18 - 20 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 21.04.2011

In diesem Proseminar soll anhand eines weniger im Zentrum des heutigen Interesses stehenden Sophokles-Stücks eine Einführung in die Tragödie sowie zugleich auch in das Werk des Tragikers Sophokles gegeben werden. Gegenstand der Diskussion werden somit einerseits die Bauformen der Tragödie sein, wie sie in diesem Stück greifbar sind, andererseits sollen auch die zentralen Fragen des Verständnisses, die im Zusammenhang mit diesem recht früh, irgendwann in den 430er Jahren aufgeführten Heraklesstück diskutiert werden.

Vorbereitung: Lektüre des Prologs, v. 1 - 93, mithilfe der Kommentare.

Text: Sophoclis fabulae, edd. H. Lloyd-Jones, N.G. Wilson, Oxford 1990.

Kommentare: P.E. Easterling, Cambridge 1982; M. Davis, Oxford 1991.

Zur Einführung: H. Flashar, Sophokles. Dichter im demokratischen Athen. München 2000 (instruktive Einführung sowohl in das Gesamtwerk wie auch in die spezifische Problematik des Stücks, mit einem gutem Literaturverzeichnis bis zum Jahr 2000).

## Hauptseminare

*Irmgard Männlein-Robert*

### Epikur und Epikureer

Nach Absprache mit der Latinistik ist es möglich, durch die Teilnahme an diesem Seminar auch einen **latinistischen Hauptseminar-Schein** zu erwerben. In diesem Fall bitte kurze Voranmeldung (per e-mail genügt)!

Besuch und Scheinerwerb ist für Studierende aus dem Philosophischen Seminar sowie für Studierende im Masterstudiengang 'Literatur- und Kulturtheorie' auch ohne Griechisch-Kenntnisse möglich.

Freitag 10 - 12 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 15.04.2011

Nach Epikur ist es Sache der Theologie, den Menschen die Furcht vor den Göttern zu nehmen. Wie es überhaupt zu dieser Götterfurcht kommt und wie sie nach Epikur in engstem Zusammenhang mit Psychologie, Epistemologie und Ontologie verhindert oder beseitigt werden kann, soll anhand ausgewählter Texte gemeinsam gelesen, interpretiert und diskutiert werden. Das Spektrum der Texte umfasst die erhaltenen Briefe Epikurs (v.a. *Menoikeus-Brief*) und seine *Hauptlehrsätze* (*Kýriai Dóxai*), sowie die Schrift *De pietate* des späthellenistischen Epikureers Philodem, Lukrezens Lehrgedicht *De rerum natura* (v.a. Buch III; V; VI) sowie Ciceros *De natura deorum* (v.a. Buch I) und die inschriftlichen Textfragmente des Diogenes von Oinoanda.

Als **Textgrundlage** wird ein speziell für dieses HS zusammengestellter **Reader** dienen, für den ab Ende März 2011 im Geschäftszimmer eine Kopiervorlage zur Verfügung stehen wird.

Als **vorbereitende Lektüre** sei empfohlen:

Krautz, H.-W. (Hg./Übs.), Epikur: Brief - Sprüche - Werkfragmente. Griechisch-Deutsch, Reclam, Stuttgart 1993.

Diels, Hermann (Hg./Übs.), Titus Lucretius Carus: *Von der Natur*. Mit einer Einführung und Erläuterungen von E.-G. Schmidt, Artemis & Winkler, München 1993.

Blank-Sangmeister, U. (Hg./Übs.), M. Tullius Cicero: *De natura deorum*: Über das Wesen der Götter. Lateinisch und deutsch. Nachwort von K. Thraede, Reclam, Stuttgart 1995.

**Bedingungen des Scheinerwerbs:** Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

## Stilübungen

*Beate Noack*

### **Stil II (Neues Staatsexamen): Xenophon, *Hellenika* 5**

Dienstag 16 - 18 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 19.04.2011

Aufbauend auf Stil I im Wintersemester behandeln wir in der Syntax die Kasus-Lehre und einfache (meist indikativische) Typen von Nebensätzen (attributive Relativsätze, abhängige Aussagesätze, kausale und temporale Nebensätze).

Als Basis-Autor dient wiederum Xenophon, und zwar das 5. Buch der *Hellenika*, in dem die letzten Kampfhandlungen des sog. "Korinthischen Krieges" bis zum Antalkidas-Frieden (387 v. Chr.) sowie die kurzfristige Vormachtstellung Spartas und der Beginn ihres Niedergangs beschrieben wird.

Ziel der Veranstaltung ist es, deutsche Texte im Anschluss an den Inhalt des 5. Buches mit phraseologischer und stilistischer Nachahmung des Basistextes ins Griechische zu übertragen; im Zentrum der Übung steht intensive Text-Arbeit, die eine gründliche Analyse des griechischen Wortlautes zur Voraussetzung hat.

Allgemeine Hilfsmittel: (1) Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearbeitet von Th. Meyer und H. Steinthal (Klett-Verlag), bes.: AWS Nr. 1 "Geschichtsschreibung" (S. 83-88) und 4 "Xenophon" (S. 104-115); A. Kaegi, Repetitionstabellen zur kurzgefassten Griechischen Schulgrammatik (Weidmann); E. Bornemann - E. Risch, Griechische Grammatik (2. Aufl. 1978)

Edition: Xenophontis opera omnia, ed. E. C. Marchant, I: *Historia Graeca*, OCT 1900 und Reprints (1982)

Lexikon: K. Thiemann, Wörterbuch zu Xenophons *Hellenika*, Leipzig 1898 [A XEN 3178]

Kommentar: B. Büchschütz, *Xenophons Griechische Geschichte*, ... erklärt von B. B., 2. Band (5. Auflage, 1905) S. 3-54

Autor: Chr. Müller-Goldingen, *Xenophon. Philosophie und Geschichte* (2007)

Leistungsnachweise: (1) regelmäßige, qualifizierte Mitarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur ( in der vorletzten Sitzung ): ca. 150 deutsche Wörter, 120 Minuten; in der letzten Sitzung Besprechung der Abschluss-Klausur; bei Nichtbestehen Möglichkeit von bis zu zwei Nachklausuren.

*Beate Noack*

### **Stil Oberstufe I (alt): Xenophon, *Hellenika* 6**

Teilnehmerkreis: Lehramtsstudierende nach WPO (2001), Magister-Studierende

Montag 16:45 - 18:15 Raum: U 8

Beginn: 18.04.2011

Im 6. Buch der *Hellenika* behandelt Xenophon die wechselvolle Geschichte der griechischen Poleis nach dem Antalkidas-Frieden (387 v. Chr.) bis zur Schlacht bei Leuktra (371), den Aufstieg und Niedergang der spartanischen Hegemonie sowie den Beginn der Vormachtstellung Thebens.

Ziel der Veranstaltung ist es, deutsche Texte im Anschluss an den Inhalt des 6. Buches mit phraseologischer und stilistischer Nachahmung des Basistextes ins Griechische zu übertragen; im Zentrum der Übung steht intensive Text-Arbeit, die eine gründliche Analyse des griechischen Wortlautes zur Voraussetzung hat. Daneben werden einige schwierigere Kapitel der griechischen Syntax im Sinne der von Heinz Happ begründeten Dependenzgrammatik wiederholt.

Literatur:

Edition: Xenophontis opera omnia, ed. E. C. Marchant, I: *Historia Graeca*, OCT 1900 und Reprints (1982)

Lexikon: K. Thiemann, Wörterbuch zu Xenophons *Hellenika*, Leipzig 1898 [A XEN 3178]

Kommentar: B. Büchschütz, *Xenophons Griechische Geschichte*, ... erklärt von B. B., 2. Band (5. Auflage, 1905) 55-108

Autor: Chr. Müller-Goldingen, *Xenophon. Philosophie und Geschichte* (2007)

Bedingungen für den Leistungsnachweis: (1) regelmäßige, qualifizierte Mitarbeit; (2) Bestehen der Abschluss-Klausur in der vorletzten Sitzung (ca. 130 Wörter, 90 Minuten); in der letzten Sitzung Besprechung der Abschluss-Klausur; bei Nichtbestehen Möglichkeit einer Nachklausur.

Aufnahmebedingung: Nachweis über das Bestehen einer deutsch-griechischen Zwischenprüfungsklausur

## Latein

### Proseminare

*Isa Gundlach*

#### Proseminar I: Cornelius Nepos, *Vitae*

Montag 10 - 12 Raum: KÜR

Beginn: 18.04.2011

Die Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos (ca. 100 - 27 v. Chr.) sind die ältesten überlieferten Biographien der römischen Literatur. Erhalten sind uns aus seinem Hauptwerk *De viris illustribus* ein Buch zu den ausländischen Feldherren sowie die Viten zu den Römern Cato und Atticus, dem Freund Ciceros. An der Schwelle zur Kaiserzeit sind die "berühmten Männer" Nepos' Beitrag zur Idee einer umfassenden Romanität, in der die Wesensgleichheit und Gleichrangigkeit der Griechen und Römer hervorgehoben werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden die Viten der Römer. Es sollen einerseits Grundzüge der Entwicklung der Gattung Biographie deutlich werden, andererseits soll der Fokus auf Nepos' Neudefinition von römischen Werten und Normen in der Vita des Atticus gerichtet werden.

Literatur: Textgrundlage: Cornelius Nepos, *Vitae cum fragmentis*, ed. P.K. Marshall, München/Leipzig 2001<sup>3</sup>; Kommentar und Übersetzung: Nicholas Horsfall, *Cornelius Nepos. A selection, including the lives of Cato and Atticus. Translated with introduction and commentary*, Oxford 1989; Einführung: Fergus Millar, *Atticus. Das Bild eines Zeugen der römischen Revolution*, in: Géza Alföldy (Hg.), *Vom frühen Griechentum bis zur römischen Kaiserzeit. Gedenk- und Jubiläumsvorträge am Heidelberger Seminar für Alte Geschichte*, Stuttgart 1989, 41-54.

Tutorium: Ort und Zeit werden im Kurs bekanntgegeben. Tutorin: Alexandra Mehl

*Oliver Schelske*

#### Proseminar I: Ovid, *Tristia*

Mittwoch 18 - 20 Raum: KÜR

Beginn: 20.04.2011

In fünf Büchern 'Tristia' läßt Ovid seine Leser teilhaben an seinem Schicksal als Verbannter am (gefühlten) Ende der zivilisierten Welt. Mit viel ironischem Witz in der Beschreibung seines Exilortes (ein Land so kalt, daß man den Wein nur in Eiswürfeln trinken kann), ausführlicher Klage um sein eigenes Schicksal, das epische Ausmaße erreicht hat (selbst Odysseus und Aeneas haben auf ihren Irrfahrten nicht so viel erdulden müssen wie er) und regelmäßigen Anspielungen auf die Gründe für seine Bestrafung durch Augustus (vor allem die von ihm selbst verfaßte 'Ars amatoria' wird - in einem Akt autoreflexiver Betrachtung - immer wieder als Stein des Anstoßes erwähnt) verbindet Ovid eine Vielzahl literarischer Motive und Topoi zu einem kunstvollen Ganzen, in dem die Prinzipien der römischen Liebesepiké immer wieder von zentraler Bedeutung sind.

Die Behandlung der 'Tristien', der Exil-Elegien Ovids, eignet sich in besonderer Weise für eine Einführung in Leben und Werk eines der bedeutendsten (und unterhaltsamsten) römischen Dichter. Gleichzeitig bieten sich im Rahmen eines Proseminars I zahlreiche geeignete Anknüpfungspunkte, in die römische Literatur- und Gattungsgeschichte insgesamt sowie in (literatur-) wissenschaftlich-philologische Arbeitstechniken einzuführen und so die Grundlagen für ein Studium des Lateinischen zu legen. Neben der eigentlichen Lektüre des Werks soll vor allem die (theoretische wie praktische) Beschäftigung mit der Metrik der 'Tristien' im Zentrum des Kurses stehen.

Zur Anschaffung empfohlen wird die Oxford-Ausgabe von Owen. Interessierte Teilnehmer der Lehrveranstaltung können diese nach erfolgter Anmeldung auch bei mir bestellen. Literatur und der Semesterplan werden in der ersten Sitzung besprochen. Ich bitte allerdings darum, zur Einführung bereits vor der ersten Sitzung die Seiten 181-192 aus Holzbergs Ovid-Buch zu lesen.

Bedingung für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, das Übernehmen eines Referats sowie das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters.

Tutorium: wird im Kurs bekanntgegeben

*Uwe Dietsche*

**Proseminar II: Tacitus, *Annalen* 1-3**

Montag 12 - 14 Raum: KÜR

Beginn: 18.04.2011

*Sine ira et studio* - vielleicht wäre diese Maxime des Tacitus (ann. I 1) nie so berühmt geworden, wenn sich Tacitus nicht so wenig daran gehalten hätte. Er gilt als "düsterer" Geschichtsschreiber, der die historischen Vorgänge nicht selten verzerrt und in seinen psychologisierenden Erklärungen auch vor gehässigen Auslegungen nicht zurückschreckt. Andererseits beweist er eine besondere Kunst, vieles offen und in der Schwebelage zu lassen - womit er vielleicht besonders gut den Anforderungen an Historiographie in der Kaiserzeit gerecht wird.

Die *Annalen* des Tacitus beginnen im ersten Buch *ab excessu divi Augusti*, wie auch ihr eigentlicher Werktitel lautet. Viel Aufmerksamkeit verwendet Tacitus darauf, den Übergang von der Herrschaft des Augustus zu der des Tiberius darzustellen und auch die Zeit der Republik mit einzublenden. Angesichts der sich später immer mehr verdüsternden Darstellung des Tiberius bis zu seinem Tod, der das 6. Buch beschließt, bietet die Beschäftigung mit den ersten drei Büchern eine gute Ausgangsposition, um sich einen Eindruck von der Eigenart taciteischer Geschichtsschreibung zu verschaffen. Welche Funktion hat er etwa der Figur des Germanicus in seiner Gesamtkonzeption zugeordnet?

Zwischen den inhaltlichen und kompositorischen Fragen soll angemessener Raum für eine gründliche Lektüre des Textes und eine Einordnung des Werkes in die Gattungsgeschichte bleiben.

Zur ersten Sitzung ist 1,1-4 vorzubereiten.

Textausgabe: Benutzt werden kann jede kritische Textausgabe; die aktuellste ist die Teubnerausgabe von Borzsák, Leipzig 1992, doch es können auch Vorgängerausgaben (z.B. die Teubnerausgaben von Heubner oder von Köstermann, letztere antiquarisch erhältlich) verwendet werden.

Kommentare:

- Cornelius Tacitus, *Annalen*, Band I: Buch 1-3, erläutert und mit einer Einleitung versehen von Erich Koestermann, Heidelberg 1963.
- *The Annals of Tacitus, books 1-6*, ed. with a commentary by F.R.D. Goodyear, Bd 1: Cambridge 1972, Bd. 2: ebd. 1981
- P. Cornelius Tacitus, *Ab excessu divi Augusti 1-6*, erkl. von Nipperdey, 11. verb. Aufl. von G. Andresen

Voraussetzungen für einen benoteten Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Bestehen der 120-minütigen Abschlussklausur (Bestandteil der Zwischenprüfung) und Anfertigung einer Hausarbeit.

Tutorium: Do, 10-12, KÜR (Nicola Wiedenmann)

*Robert Kirstein*

**Proseminar II: Vergil, *Aeneis* IV**

Donnerstag 08 - 10 Raum: KÜR

Beginn: 21.04.2011

Vergils *Aeneis* gehört zu den zentralen Texten der römischen Literatur, und das vierte Buch - Dido und Aeneas - hat innerhalb des Werkes eine besondere Bedeutung, denn hier kommen, auf ganz verschiedenen Bedeutungsebenen, mehrere grundsätzliche Konflikte und Fragen zusammen: die historische Auseinandersetzung zwischen Rom und Karthago, der Konflikt zwischen persönlicher Neigung und übergeordneter Pflicht, zwischen epischem Heldentum und unepischer Gefühlswelt, zwischen archaischem und hellenistischem Epos, das Verhältnis zwischen Dichter und Herrscher, sowie die Frage nach der historischen Legitimierung des römischen Reiches. Wie sehr gerade Vergils Dido-Erzählung in der *Aeneis* im Zentrum des augusteischen Diskurses gestanden hat, zeigt u.a. die zeitnahe Aufnahme des Stoffes durch Ovid in den *Heroides*, durch einen Dichter also, der in mancher Hinsicht, poetisch wie politisch, als ein "Anti-Vergil" bezeichnet werden kann.

Empfohlene Literatur:

Text: R.A.B. Mynors, Oxford 1972 (OCT). - Einführung: D. Gall, *Die Literatur in der Zeit des Augustus*, Darmstadt 2006 (WBG); G. Binder (Hg.), *Dido und Aeneas. Vergils Dido-Drama und Aspekte seiner*

Rezeption, Trier 2000 (BAC 47); W. Suerbaum, Vergils *Aeneis*. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 1999 (Reclam); S.J. Harrison, *Generic Enrichment in Vergil and Horace*, Oxford 2007; E. Burck (Hg.), *Das römische Epos*, Darmstadt 1979 (WBG); M. Fuhrmann, *Dichtungstheorie der Antike*, Darmstadt 1992, 48-61; N. Horsfall, *A Companion to the Study of Virgil*, Leiden 1995 (Mnemosyne Suppl. 151).

Tutorium: Jürgen Ankele

• 8 •

## Hauptseminare

Anja Wolkenhauer

### Catilina

Donnerstag 12 - 14 Raum: KÜR

Beginn: 28.04.2011

*Quousque tandem* .... Catilina gilt nach Cicero als Ausdruck und maßgeblicher Verursacher der Krise der römischen Republik; für spätere Autoren als historisches *exemplum* und literarischer Modellfall, an dem sich staatsphilosophische Überlegungen ebenso festmachen lassen wie Charakterdramen. Wir wollen im Seminar vor allem dieser **literarischen Figur Catilina** nachgehen. Ausgehend vom historischen Ereignis und seiner zeitgenössischen Darstellung werden wir uns in vergleichender Lektüre den Historikern (Sallust, Florus, Dio Cassius ...) zuwenden, die Modi der Darstellung und die Vorbilder (Prometheus, Clodius, Brutus oder Hannibal?) untersuchen, vor allem aber auch der Wirkungsgeschichte - von den Gegenreden Catilinas über Ben Jonsons *Catilina* (1611), Voltaire und Ibsen bis hin zum Freiheitshelden in der Literatur des frühen 19. Jahrhunderts - Raum geben.

Zur Einführung: Bitte machen Sie sich bereits im Vorfeld mit Ciceros catilinarischen Reden vertraut. Geeignete Einführungen in den historischen und literarischen Kontext bieten: U. Heider, L. Sergius Catilina: ein Verbrecher aus verlorener Ehre?, in: K.-J. Hölkeskamp/ E. Stein-Hölkeskamp, *Von Romulus zu Augustus*, Mchn 2000, 268-278; W. Dahlheim, Die Not des Staates und das Recht des Bürgers. Die Verschwörung des Catilina (63/62 v. Chr.), in: A. Demandt (Hrsg.), *Macht und Recht. Große Prozesse in der Geschichte*, Mchn 1990, 27-37, J. v. Ungern-Sternberg, Das Verfahren gegen die Catilinarier oder: Der vermiedene Prozeß, in: U. Manthe/ J.v. U.-S. Hrsg.), *Große Prozesse der römischen Antike*, Mchn 1997, 85-99 u. 204-206.

Anja Wolkenhauer / Steffen Patzold

### Literatur im Kloster: Das Kloster St. Gallen

Mittwoch 10 - 12 Raum: KÜR

Beginn: 20.04.2011

In Kooperation mit der MA-Geschichte und mit einer Exkursion nach St. Gallen

Das Kloster St. Gallen gehörte vom 9. bis zum 11. Jahrhundert zu den bedeutenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentren Europas. In der Renaissance gehörte es zu den Orten, wo die italienischen Humanisten nach neuen alten Texten suchten - und oft auch fündig wurden; erinnert sei an Poggio Bracciolinis 'Funde' in St. Gallen. Im 16. Jahrhundert wirkte hier der Humanist Joachim Vadianus. Unter den mehr als 2000 Handschriften der Klosterbibliothek finden sich viele Handschriften, die wir als Basis unser Textausgaben kennen; gemeinsam vermitteln sie - unabhängig von ihrer Relevanz für die Textherstellung - ein differenziertes Bild der Text- und Wirkungsgeschichte der lateinischen Literatur.

Das Seminar wird gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Steffen Patzold (Seminar für mittelalterliche Geschichte) geleitet. Erwartet wird von allen Teilnehmern die Bereitschaft, sich auf die interdisziplinäre Arbeit einzulassen und mit ungedrucktem Material des Früh- und Hochmittelalters zu arbeiten. Das Seminar ist mit einer Exkursion nach St. Gallen verbunden; **eine Anerkennung ist als Hauptseminar oder als Exkursionsübung mit Exkursion möglich**; im zweiten Fall wird aus organisatorischen Gründen zusätzlich eine baldige Mitteilung per E-mail (anja.wolkenhauer@uni-tuebingen.de) erbeten.

**Voraussichtlicher Exkursionstermin: 20.-22.6.2011**

Einführende Literatur: *Das Kloster St. Gallen im Mittelalter. Die kulturelle Blüte vom 8. bis zum 12. Jahrhundert*, hg. v. Peter Ochsenein, Darmstadt 1999; einen Einblick in den Handschriftenbestand ermöglicht das Digitalisierungsprojekt CESG (<http://www.cesg.unifr.ch/de/index.htm>); zur Renaissance: P.W. Goodhart Gordan, *Two Renaissance Book Hunters*, NY 1974 (UB 16 A 2539); Poggio Bracciolini, *Lettere*. A cura di Helene Harth, Florenz 1987ff.

Robert Kirstein

### Martial

Donnerstag 16 - 18 Raum: KÜR

Beginn: 14.04.2011

Als Martial um 103 n.Chr. in Spanien starb, urteilte sein Schriftstellerkollege Plinius d. J., Martial sei begabt, geistreich und temperamentvoll gewesen, seine Gedichte voller Witz und Galle, aber auch voller Lauterkeit (epist. 3, 21). Martial, der wie Lucan und Seneca aus Spanien stammte, war früh nach Rom gekommen, wo er sein Leben als Klient vermöglicher und einflußreicher Freunde führte. Literarische Anerkennung errang er durch sein *liber spectaculorum*, eine Sammlung von Gedichten auf die Einweihung des Colosseums. Insgesamt verfaßte Martial 15 Bücher mit kleineren Gedichten und Epigrammen, das kürzeste zählt 1, das längste 51 Verse. Martial gilt als Meister des antiken Epigramms, besonders seine Spottgedichte fanden in Mittelalter und Neuzeit zahlreiche Nachahmer, unter ihnen Lessing, Herder und Goethe, in jüngster Zeit wurde er als "The unexpected Classic" (Sullivan) wiederentdeckt. Die behandelten Stoffe sind zahlreich und bunt gemischt, erbarmungslos werden die Mißstände und Scheinheiligkeiten des zeitgenössischen stadtrömischen Lebens in grelles Licht gesetzt. Im Seminar wird es um das Spannungsverhältnis zwischen Literatur und Politik im Zeitalter Domitians gehen, um den Aufbau der einzelnen Gedichtbücher, den Umgang mit den griechisch-hellenistischen Vorbildern sowie um die neuzeitliche Gattungsdebatte, die in der Auseinandersetzung von Lessing und Herder einen Höhepunkt erreicht hat, bis heute aber nicht abgeschlossen ist.

Empfohlene Literatur:

Text: W. M. Lindsay, Oxford 1929 (OCT); D. R. Shackleton Bailey, M. Valerii Martialis Epigrammata post W. Heraeum, Stuttgart 1990 (Teubner) - Einführung: J. P. Sullivan, Martial. The Unexpected Classic. A Literary and Historical Study, Cambridge 2004; M. Lausberg, Das Einzeldistichon. Studien zum antiken Epigramm, München 1982; N. Holzberg, Martial und das antike Epigramm, Darmstadt 2002 (WBG); R. R. Nauta, Poetry for Patrons. Literary Communication in the Age of Domitian, Leiden 2002 (Mnemosyne Suppl. 206); J. Leberl, Domitian und die Dichter, Göttingen 2004 (Hypomnemata 154). - Kommentare: L. Friedländer, M. Valerii Martialis Epigrammaton Libri mit erklärenden Anmerkungen versehen, 2 Bde, Leipzig 1886 (ND Amsterdam 1961); U. Walter, M. Valerius Martialis. Epigramme. Ausgewählt, eingeleitet und kommentiert, Paderborn 1996 (UTB 1954); L. and P. Watson, Martial. Select Epigrams, Cambridge 2003; die Kommentare zu den einzelnen Gedichtbüchern werden im Seminar besprochen. - Bibliographie: J. A. Beltrán, A. P. Encuentra u.a., Marco Valerio Marcial. Actualización Científica y Bibliográfica. Tres Décadas de Estudios sobre Marcial (1971-2000), Zaragoza 2005.

## Grammaticum und Stilübungen

Barbara Sherberg

**Grammaticum (obligatorische Lektüre für Studienanfänger) mit obligatorischem zweistündigem Tutorium**

Dienstag 08 - 10 Raum: GÜR

Beginn: 19.04.2011

Das Grammaticum ist eine propädeutische Lektüre für Studienanfänger, in der Schulkenntnisse zu Wortschatz, Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache systematisch wiederholt und vertieft werden sollen. Textgrundlage hierfür ist im Sommersemester 2011 das sechste Buch von Caesars *Bellum Gallicum*.

Die Teilnehmer schaffen sich bitte folgende **Hilfsmittel** an:

- 1.) Grammatik: Rubenbauer/ Hofmann/ Heine: Lateinische Grammatik, 9. Auflage 1975 oder spätere Auflagen
- 2.) Wortkunde: E. Hermes, A. Meusel, Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen, Stuttgart 1993 u.ö., ISBN 3-12-604330-5
- 3.) Textausgabe: C. Julius Casesar, Vol. I, Bellum Gallicum ,ed. W. Hering, Leipzig 1987 / Nachdruck 2008 (Bibliotheca Teubneriana)

Grundlage für die Erteilung des **Scheines** (benoteter Leistungsnachweis), der die Voraussetzung für die Teilnahme an Lateinischen Proseminaren und Stilübungen der Unterstufe I bildet, sind neben regelmäßiger Teilnahme an Übung und Tutorium das Absolvieren von Hausaufgaben, Kurzklausuren und Vokabeltests, sowie das Bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

Tutorium: Montag, 16-18, KÜR (Erika Bor)

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Oberstufe I (WPO): Übersetzung deutscher Originaltexte im Anschluß an Cicero, Philippische Reden**

Donnerstag 14 - 16 Raum: GÜR

Beginn: 14.04.2011

Ciceros 14 "Philippische Reden" gegen M. Antonius geben einen Einblick in die explosive innenpolitische Situation in Rom in der Zeit zwischen Caesars Ermordung und Ciceros Tod. Die ersten fünf Reden, die die Grundlage dieser Übung bilden, fallen in die kurze Spanne zwischen September 44 und Januar 43. Sie beleuchten die beginnende Auseinandersetzung zwischen zwei grundverschiedenen Konzeptionen römischer Politik, die eskalierende Polemik zwischen den Protagonisten beider Seiten und die allmähliche Positionierung des späteren Siegers Octavian.

Anhand der Übersetzung auf den Gegenstandsbereich der Reden bezogener deutscher Texte sollen Wortschatz- und Phraseologiekennnisse im Bereich von Innenpolitik und Bürgerkriegsgeschehen systematisch erarbeitet und vertieft werden. Dabei werden neben der Behandlung und Einübung schwierigerer Erscheinungen der Syntax des zusammengesetzten Satzes v.a. spezifische Probleme des Übersetzens längerer zusammenhängender Textpartien historisch-narrativer und rhetorisch-argumentierender Art im Vordergrund stehen.

Textausgabe: M. Tulli Ciceronis Orationes II, rec. A.C. Clark, Oxford 1901 u.ö.

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Abschlußklausur (am 14. oder 21.7.2011).

Teilnahmevoraussetzung für die Übung ist die bestandene Zwischenprüfung.

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Oberstufe II (WPO): Klausuren zur Vorbereitung der dt.-lat. Übersetzung in der Wissenschaftl. Prüfung (3 Klausuren, 3 Besprechungen, Einzelberatung), 3std.**

Freitag 3 std. 8(9)-12 Raum: KÜR

Beginn: 15.04.2011

Die Übung ist denjenigen Studierenden vorbehalten, die für den Staatsexamenstermin Herbst 2011 gemeldet sind. Beifachaufgaben werden gestellt, wenn zum Herbsttermin 2011 mindestens ein(e) Kandidat(in) zur Beifachprüfung gemeldet ist (bitte spätestens in der Vorbesprechung dem Übungsleiter mitteilen!)

Termine (vorläufig): Vorbesprechung: 15.4., 9 h c.t.; 1. K(lausur): 13.5.; B(esprechung): 27.5.; 2. K: 3.6.; B: 1.7.; 3. K: 8.7.; B: 15.7.

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Unterstufe I (WPO) / Unterstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Caesar, *De bello Gallico*, Buch IV**

Donnerstag 12 - 14 Raum: GÜR

Beginn: 14.04.2011

Im Mittelpunkt der Übung steht Caesars erste Britannienexpedition des Jahres 55 v. Chr. Grundlage der gemeinsamen Arbeit sind vor allem die Kap. 20-38 des vierten Buches, doch kann auch der Rest des Buches (Kap. 1-15: Vernichtung der Usipeter und Tenkterer; Kap. 16-19: Rheinübergang) einbezogen werden.

Anhand der Übersetzung sich sprachlich und inhaltlich an Caesar anlehnender deutscher Texte wird ein Grundstock an Wortschatz und Phraseologie auf politisch-militärischem Gebiet (unter Einbeziehung auch des nautischen Bereichs) erarbeitet. Daneben werden Schwerpunkte der elementaren lateinischen Syntax systematisch wiederholt und eingeübt.

In der Übung wird nur aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Die Übersetzung und Durcharbeitung des lateinischen Textes fällt der häuslichen Vorbereitung zu.

Hilfsmittel: 1. Text: C. Iulius Caesar, *Bellum Gallicum*, ed. W. Hering, Stuttgart/Leipzig: Teubner 1987 (Nachdruck 1992); oder: Caesar, *Bellum Gallicum*, Vollständige Ausgabe ... von H.J. Tschiedel und G. Ramming, Paderborn: Schöningh 1978 oder Nachdruck. 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, *Lat. Grammatik*, 9. Aufl. 1975 oder spätere Auflage.

Voraussetzung für die Erteilung eines Scheines ist neben regelmäßiger Teilnahme das Bestehen der Schlußklausur (voraussichtlich am 21.7.2011).

Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis des bestandenen Grammaticums.

Tutorium (ab 18.04.): Gruppe A: Mo, 14-16, KÜR; Gruppe B: Di, 14-16, GÜR (Andreas Abele)

*Manfred Kraus*

**Stilübungen, Unterstufe II (WPO) / Mittelstufe (GymPO): Deutsch-lateinische Übersetzungen im Anschluß an Ciceros Rede *Pro Sestio***

Mittwoch 14 - 16 Raum: GÜR

Beginn: 20.04.2011

In der im März 56 v. Chr. gehaltenen Rede verteidigt Cicero P. Sestius, einen alten Kampfgefährten und politischen Gesinnungsgenossen, in einem Strafprozeß wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Anwendung bewaffneter Gewalt (*de vi*), der gegen diesen auf Betreiben von Ciceros Erzfeind P. Clodius Pulcher angestrengt worden war. In einem ersten Teil (6-95) schildert Cicero den Verfall der öffentlichen Ordnung und die Zustände unter dem Tribunat des Clodius, die Hintergründe seiner eigenen Verbannung und den Bandenterror des Clodius, auf den Sestius und Milo mit der Aufstellung eigener bewaffneter Milizen lediglich geantwortet hätten. Der zweite Teil (96-143) expliziert Ciceros persönliche Ansicht von den Grundsätzen und Zielen optimatischer Politik (Schlagwort '*otium cum dignitate*').

Die Übersetzung deutscher Originaltexte mit inhaltlichem Bezug auf die Thematik der Rede soll das sachliche und sprachliche Verständnis des Textes fördern und Wortschatz und Phraseologie v.a. zum innenpolitischen Bereich erweitern und komplettieren. Zusätzlich werden anspruchsvollere Gebiete der Syntax wie die Konstruktionen der Nebensätze und die *oratio obliqua* systematisch wiederholt und eingeübt.

Voraussichtlicher Termin der Abschlußklausur (zugleich Zwischenprüfungsklausur) ist der 20.7.2011.

Hilfsmittel: 1. Text: M. Tulli Ciceronis Orationes V, rec. W. Peterson, Oxford 1911 u.ö. 2. Grammatik: Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lat. Grammatik, 9. Aufl. 1975 oder spätere Auflage.

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluß der Unterstufe I.

Erwartet wird vorbereitende Lektüre der §§ 1-95 der Rede in der vorlesungsfreien Zeit.

Tutorium: Dienstag, 12-14, GÜR (Thierry Hirsch)

## Lektüreübungen an griechischen und lateinischen Texten

### Griechisch

*Oliver Schelske*

**Lektüre: Polybios**

Der Kurs eignet sich für fortgeschrittene Studierende wie Studienanfänger gleichermaßen.

Mittwoch 14 - 16 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 20.04.2011

Die 'Historien' des Polybios (geb. um 200 v. Chr., gest. nach 121) stellen eines der bedeutsamsten Werke der insgesamt nur bruchstückhaft überlieferten hellenistischen Geschichtsschreibung dar. Von zeitgenössischen Tendenzen einer ausgeprägt 'tragischen', d.h. vor allem effekthascherischen und pointierenden Geschichtsschreibung, distanziert sich ihr Verfasser ausdrücklich. Der Grieche Polybios, der zunächst als Geisel, später aus freier Entscheidung lange Zeit in Rom bzw. in römischen Kontexten lebte, sieht sich in der Tradition des Thukydides, der seine Arbeit nicht in Hinsicht auf ihren Unterhaltungswert, sondern auf die Herausarbeitung und Darstellung der 'Wahrheit' konzipiert.

Eine gewaltige Nachwirkung bis in die Neuzeit hatte vor allem Polybios' Darstellung eines 'Verfassungskreislaufes' sich gegenseitig ablösender Staatsformen, ein Modell, das ältere griechische Konzeptionen eines Verfassungswandels (v.a. Herodot, Platon, Aristoteles) aufnimmt und seinerseits in späterer, griechischer wie lateinischer Geschichtsschreibung und Verfassungstheorie (etwa in Ciceros '*De re publica*') rezipiert und verarbeitet wird. Hiervon ausgehend sollen deshalb neben der eigentlichen Lektüre des polybianischen Werks die verschiedenen Ausprägungen und Manifestationen von Verfassungen und Verfassungstheorien in der Antike einen wichtigen Schwerpunkt der Kursarbeit darstellen. Zum anderen soll die Rolle der Tyche, des 'Schicksals', als einer bei Polybios geschichtstreibenden Kraft

herausgearbeitet, kontextualisiert und in ihrem Verhältnis zum historisch gestaltenden Individuum problematisiert werden.

Von den insgesamt 40 Büchern, die das Werk des Polybios umfasste, ist etwa ein Drittel erhalten, vollständig nur die ersten fünf Bücher. Ziel ist es, sich während des Semesters - auch durch eigenständige Lektüre - einen möglichst umfassenden Einblick in das Werk zu erarbeiten. Das gemeinsame Textpensum wird wöchentlich etwa 3-4 Teubnerseiten umfassen, unterschiedliche Kenntnisse der Kursteilnehmer werden im wöchentlichen Arbeiten berücksichtigt.

Textgrundlage wird sein die fünfbändige Edition von Büttner-Wobst bei Teubner, ein 'Reader' mit den entsprechenden Textpassagen wird als Kopiervorlage in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Weiterführende Literatur sowie der genaue Semesterplan wird in der ersten Sitzung besprochen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie das Bestehen einer Klausur zum Abschluss des Semesters.

*Robert Bees*

**Lektüre: Xenophon, *Memorabilien***

Dienstag 12 - 14 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 19.04.2011

Xenophon wurde nicht nur wegen der Vielfalt seiner Schriften, sondern auch wegen der Eleganz und Klarheit seiner Darstellung die attische Biene genannt. Sein Stil galt als vorbildlich und nachahmenswert. Die Erinnerungen an Sokrates eignen sich also hervorragend, um sich in das attische Griechisch einzulesen. Von Interesse ist natürlich auch das von Xenophon gezeichnete Bild des Philosophen Sokrates, dessen Authentizität seit je umstritten ist.

Text: Xenophontis opera omnia, ed. E.C. Marchant, vol. II (Oxford 1921, div. Repr.).

Kommentar: O. Gigon: Kommentar zum ersten Buch von Xenophons *Memorabilien* (Basel 1953), Kommentar zum zweiten Buch von Xenophons *Memorabilien* (Basel 1956).

## Latein

*Anja Wolkenhauer*

**Lektüre: Angelo Poliziano, *Pactianae coniurationis commentarium* (1478)**

Die Lektüre richtet sich v.a. an Studierende, die bereits am Ende des Grundstudiums oder im Hauptstudium stehen.

Mittwoch 14 - 16 Raum: KÜR

Beginn: 27.04.2011

Angelo Ambrogini, genannt Poliziano (1454-1494) gehört zu den bekanntesten Florentiner Humanisten. Von den Medici gefördert, wirkte er als Politiker und Philologe in Florenz. Sein Bericht über die sog. 'Verschwörung der Pazzi' - einer mit den Medici konkurrierenden Familie in der Stadtrepublik - ist stets als hervorragendes Beispiel humanistischer Geschichtsschreibung gewürdigt worden. In den letzten Jahren fand die Frage nach den eigentlichen Hintermännern der Verschwörung in den verschiedensten literarischen Genera reichen Niederschlag (u.a. Lauro Martines, *Die Verschwörung*, 2004; Marcello Simonetta *The Montefeltro Conspiracy*, 2008). Der Text ist in der Seminarbibliothek nicht vorhanden; eine Kopiervorlage liegt ab Mitte März bei der Bibliotheksaufsicht aus.

Zur Vorbereitung: Nic. Macchiavelli, *Geschichte der Stadt Florenz* widmet der Verschwörung ein Kapitel; es sei zur Einführung empfohlen. Der Erstdruck und eine illustrierte Ausgabe des 18. Jahrhunderts sind von der BSB digitalisiert worden; man findet sie unter: <http://opac.bib-bvb.de:8080/InfoGuideClient.fasttestsis/start.do> (Eingabe: *Pactianae coniurationis (!)*). Pico, *Poliziano e l'umanesimo di fine Quattrocento* : Biblioteca Medicea Laurenziana, 4 novembre-31 dicembre 1994 / catalogo a cura di Paolo Viti. Firenze: Olschki, 1994.

*Uwe Dietsche*

**Lektüre: Erasmus, *Colloquia familiaria* -- verlegt auf WS 2011/12**

*Barbara Sherberg*

**Lektüre: Livius, *Ab urbe condita***

Dienstag 12 - 14 Raum: GÜR

Beginn: 19.04.2011

Mit dem Geschichtswerk des Titus Livius *Ab urbe condita* erreichte die annalistische Geschichtsschreibung ihren Höhepunkt, es verdrängte alle Vorgängerwerke und war in der Kaiserzeit die maßgebliche Quelle für die ältere Geschichte. Wir werden uns dem zweiten Buch zuwenden, und hier besonders die Passagen lesen, die von den ersten Anfängen der jungen römischen Republik, ihrer Bedrohung durch Porsenna sowie vom Ausbruch des Ständekampfes berichten.

Im Zentrum dieser Lektüreübung steht das grammatikalische Textverständnis, sie ist daher vor allem für die Studierenden gedacht, die die Zwischenprüfung noch nicht abgelegt haben.

Bitte bereiten Sie zur ersten Sitzung Buch II, Kapitel 1 vor.

Literatur: Titi Livi *Ab urbe condita* ed. R.M. Ogilvie, Oxford 1974

Bedingungen für den Scheinerwerb sind eine regelmäßige Anwesenheit, gute Vorbereitung der Sitzungen, aktive Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur

**Robert Kirstein**

**Lektüre: Ovid, *Heroides***

Mittwoch 16 - 18 Raum: Alte Archäologie Übungsraum 10 (35 Pl.)

Beginn: 20.04.2011

Ovids *Heroides* sind einer der originellsten Texte des an Erfindungsreichtum ohnehin nicht armen Dichters Ovid. Gattungstechnisch eine Kreuzung aus Brief und Liebeselegie bieten sie alte Stoffe in neuer Perspektive, die *Odyssee* aus Sicht der Penelope, die *Ilias* aus Sicht der Sklavin Briseis, die *Aeneis* aus Sicht der zurückgelassenen Dido. Stets geht es um eine weibliche Figur des Mythos (außer der historischen Dichterin Sappho), die den - mehr oder weit (emotional oder räumlich) entfernten - Geliebten zurückgewinnen will (mit Ausnahme der Phädra, die Hippolytus überhaupt zum ersten Mal für sich zu gewinnen versucht), mit jeweils variierender und innerhalb des Textcorpus abnehmender Hoffnung auf Erfolg. Die Umkehrung der Perspektive ist aber mehr als nur die Weitung der stofflich möglichen Perspektiven, sie ist zugleich Ausdruck für eine Literatur in Umbruch und Krise, wohl nicht zufällig stehen die *Heroides* werkbiographisch zwischen *Amores* und *Metamorphosen*. Die gemeinsame Lektüre der *Heroides* wird sich mit den Gesichtspunkten Gattung (Liebeselegie, Brief, Epos, Tragödie), Intertextualität (Homer, Sappho, Euripides, Vergil u.a.), Erzähltechnik (Komposition, Kommunikationssituation Briefschreiberin-Briefadressat) und gender studies (Autor, literarisches *Ich*, Adressat) auseinandersetzen.

Empfohlene Literatur:

Text: H. Dörrie, P. Ovidii Nasonis Epistulae Heroidum, Berlin 1971. - Kommentare (Auswahl): P. Knox, Ovid. *Heroides*. Select Epistles, Cambridge 1995; Ch. Battistella, Ovidii Nasonis Heroidum Epistula 10 Ariadne Theseo. Introduzione, testo e commento, Berlin 2010 (TuK 35); L. Piazzzi, P. Ovidii Nasonis Heroidum epistula VII. Dido Aeneae, Florenz 2007; H. Dörrie, P. Ovidius Naso. Der Brief der Sappho an Phaon. Mit literarischem und kritischem Kommentar im Rahmen einer motivgeschichtlichen Studie, München 1975. - Einführung: R. Tarrant, Ovid and Ancient Literary History, in: P.R. Hardie (Hg.), *The Cambridge Companion to Ovid*, Cambridge 2002, 13-33; D.F. Kennedy, Epistolarity. The *Heroides*, in: P.R. Hardie (Hg.), *The Cambridge Companion to Ovid*, Cambridge 2002, 217-232; E. Spentzou, Readers and Writers in Ovid's *Heroides*. Transgressions of Genre and Gender, Oxford 2003; F. Spoth, Ovids *Heroides* als Elegien, München 1992 (Zetemata 89); W. Stroh, *Heroides Ovidianae cur epistulas scribant*, in: *Apocrypha*. Entlegene Schriften, Stuttgart 2000, 144-174.

**Fabrizio Brena**

**Lektüre: Rutilius Namantianus, *De reditu suo***

Dienstag 14 - 16 Raum: KÜR

Beginn: 12.04.2011

In seinem am Anfang des V. Jahrhunderts n. Chr. in elegischen Distichen verfassten Reisegedicht schildert der gallische Dichter Rutilius Namatianus seine Rückkehr in das von den Kämpfen gegen die Barbaren erschütterte Heimatland. Neben den eindrucksvollen Beschreibungen der Verwüstungen durch die langdauernden Kriege, ist der Text von Rutilius von einer scharfen politischen und religiösen Polemik gegen die Günstlinge des Kaisers und das christliche Mönchtum gekennzeichnet.

Textausgabe: Rutilius Claudius Namatianus *De reditu suo*, hgg. Von Ernst Doblhofer, Carl Winter, Heidelberg 1972 (Text), 1977 (Kommentar).

In der ersten Sitzung erhalten die Teilnehmer die benötigten Texte.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis von Hexameter und Pentameter.

*Dieter Lohmann*

**Lektüre: Übersetzungstraining nach der Drei-Schritt-Methode: Praktische Übungen für Leser lateinischer Texte**

Das Angebot richtet sich an Studierende der lateinischen Sprache und an alle anderen, die ihre Lesefähigkeit trainieren wollen. Es ist nicht gedacht für Latein-Anfänger, denn es geht nicht um sprachliche und grammatische Grundlagen, sondern um die Methode des Verstehens und Übersetzens einer Sprache, deren semantische und grammatische Grundstrukturen schon vorausgesetzt werden können.

Dienstag 18 - 20 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 12.04.2011

Lesen, Verstehen, Übersetzen nach der Drei-Schritt-Methode an Texten latein. Autoren (Caesar, Cicero, Livius, Vergil, Ovid, Horaz; in diesem Semester vorzugsweise Cicero, *De re publica*, und Horaz, *Oden*) (auf Wunsch auch an griechischen Texten)

Als Lektüre zur Vorbereitung wird empfohlen:

- D. Lohmann: Latein - ein Ratespiel? in: Der Altspr. Unterricht (AU), 31/6, 1988, 29-54
- ders.: Dynamisches Verstehen - dynamisches Üben. in: AU 38/1, 1995, 71-89
- ders.: Lateinlehrer auf der Suche nach der verlorenen Zeit, in: Latein und Griechisch in Baden-Württemberg, Mitteilungen 37.Jg, H.2/2009, 24-47. (Weil es nicht im Seminar vorhanden ist, kann es bei D. Lohmann ausgeliehen werden.)
- und eventuell: Marc Twain: The awful German Language

## Übungen für beide Fächer

*Beate Noack / Uwe Dietsche*

**Einführung in die Klassische Philologie**

Teilnehmerkreis: Alle Lehramtsstudierende sowie B.A.-Studierende der Fächer Griechisch und Latein werden vorrangig berücksichtigt, sollten noch Plätze frei sein, steht die Veranstaltung auch Studierenden anderer Fächer offen.

Dienstag 18 - 21 Raum: GÜR

Beginn: 19.04.2011

Einführung in die Geschichte der Klassischen Philologie (Griechisch und Latein) und in die grundlegenden Arbeitstechniken; Vorstellung der einschlägigen Hilfsmittel; Vermittlung der Fähigkeit zur Abfassung von eigenen wissenschaftlichen Darstellungen; Vermittlung von Grundkenntnissen in Textkritik, Stilistik und Metrik.

Die 3. Stunde dient vor allem der praktischen Übung, insbesondere der Arbeit in und mit der Bibliothek und ihrer Infrastruktur.

Die Veranstaltung findet in zwei parallelen Gruppen statt.

Literatur: P. Riemer - M. Weißenberger - B. Zimmermann, (1) Einführung in das Studium der Latinistik (2. Auflage 2008); Einführung in das Studium der Gräzistik (2000)

Leistungsnachweis: Bestehen einer Abschluss-Klausur in der vorletzten Sitzung.

Tutorium: Noack: Mo 12-14, GÜR (Christian Csink) / Dietsche: Mo 8-10, KÜR (Hannes Puschmann)

*Beate Noack*

**Metrik (Griechisch und Lateinisch)**

Mittwoch 18 - 21 Raum: GÜR

Beginn: 20.04.2011

Diese Übung ist für Studierende der Gräzistik und der Latinistik konzipiert. Voraussetzung für den Besuch ist nur das Latinum; das Graecum ist nicht notwendig. In jeder Sitzung werden sowohl griechische als auch

lateinische Texte gelesen. Im Zentrum der Übung steht die Praxis ästhetisch befriedigenden Lesens metrischer Texte, daneben Grundlegung von Basis-Wissen in der metrischen Theorie.

Anhand repräsentativer Passagen aus der griechischen und römischen Dichtung werden - literarhistorisch bzw. rezeptionsgeschichtlich orientiert - die wichtigsten Sprech- und Singverse eingeübt.

Literatur (bitte anschaffen): (1) B. Snell, Griechische Metrik, 4. Auflage 1982; (2) J. W. Halporn - M. Ostwald, Lateinische Metrik, 2. Auflage 1980; (3) St. Flaucher, Lateinische Metrik. Eine Einführung (Reclam, 2008).

## Fachdidaktik

*Matthias Bausenhardt*

**Fachdidaktikseminar Latein: Seneca**

Mittwoch 16 - 18 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 20.04.2011

*Jenny Angstenberger*

**Fachdidaktikseminar Latein: Visualisierung im Lateinunterricht**

Montag 18 - 20 Raum: KÜR

Beginn: 18.04.2011

Mit Blick auf die verschiedenen Bereiche des Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase (Grammatik-, Wortschatz- und Textarbeit, Antike Kultur) werden Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Bedeutung der Veranschaulichung im Unterricht anhand gängiger moderner Lehrwerke praxisnah und mit Blick auf die konkrete Unterrichtsgestaltung erarbeitet. Dabei werden zentrale fachdidaktische Prinzipien und Fragestellungen und deren Umsetzung im Unterricht erörtert.

Ein Ausdruck der aktuellen Bildungsstandards für Latein (als 2. Fremdsprache) ist erforderlich: [www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schularten/Gym/bildungsstandards](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schularten/Gym/bildungsstandards) (S. 157-169) - bitte bereits zur ersten Sitzung mitbringen.

Voraussetzung für einen benoteten Schein (Fachdidaktik 1; Fachdidaktikschein für Studierende nach alter Prüfungsordnung): regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit; Erstellung von eigenen Vorschlägen zur Veranschaulichung während des Semester bzw. in den Semesterferien

## Fächerübergreifende Angebote

### Rhetorik

*Manfred Kraus*

**Proseminar: Sophistische Rhetorik**

Mittwoch 16 - 18 Raum: Neuphilologikum HS 030

Beginn: 20.04.2011

Der Begriff einer sophistischen Rhetorik ist fragwürdig geworden, seit festzustehen scheint, daß die griechischen Sophisten des 5. Jh. v. Chr. den Begriff Rhetorik noch gar nicht kannten. Ihre Analysen der Strukturen und Funktionen von Sprache entsprechen eher einer allgemeinen Text- und Kommunikationstheorie. Ebendies und die gegenwärtige Renaissance sophistischer Denkmodelle im Zeichen einer 'Neuen Sophistik' machen die Auseinandersetzung mit diesen Denkern aktuell. In der Übung werden Texte von Protagoras, Gorgias, Antiphon und anderen durchgearbeitet und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Rhetorik hin untersucht.

Studierende des Philologischen Seminars sind in diesem Seminar herzlich willkommen. Da jedoch grundsätzlich nur mit Übersetzungen gearbeitet wird, ist der Erwerb eines gräzistischen Proseminarscheins in diesem Seminar nicht möglich.

Text und Übersetzung: Die Sophisten. Ausgewählte Texte. Griechisch/deutsch, hg. u. übers. von Thomas Schirren und Thomas Zinsmaier. RUB 18264. Stuttgart 2003.

Literatur: Gomperz, Heinrich: Sophistik und Rhetorik: Das Bildungsideal des eu legein in seinem Verhältnis zur Philosophie des V. Jahrhunderts. Leipzig/Berlin 1912, ND Darmstadt 1965; Guthrie, William K.C.: The Sophists. Cambridge 1971; Kerferd, George B.: The Sophistic Movement. Cambridge 1981; Poulakos, John:

Toward a Sophistic Definition of Rhetoric, in *Philosophy and Rhetoric* 16 (1983) 35-48; Baumhauer, Otto A.: *Die sophistische Rhetorik. Eine Theorie sprachlicher Kommunikation.* Stuttgart 1986; Cole, Thomas: *The Origins of Rhetoric in Ancient Greece.* Baltimore 1991; Schiappa, Edward: *Protagoras and Logos: A Study in Greek Philosophy and Rhetoric.* Columbia, SC 1991, 2nd ed. 2003; Poulakos, John: *Sophistical Rhetoric in Classical Greece.* Columbia, SC 1995; Schiappa, Edward: *The Beginnings of Rhetorical Theory in Classical Greece.* New Haven/London 1999; Consigny, Scott: *Gorgias, Sophist and Artist.* Columbia, SC 2001; Gagarin, Michael: *Antiphon the Athenian: Oratory, Law, and Justice in the Age of the Sophists.* Austin, TX 2002; McComiskey, Bruce: *Gorgias and the New Sophistic Rhetoric.* Carbondale and Edwardsville 2002; Mendelson, Michael: *Many Sides: A Protagorean Approach to the Theory, Practice, and Pedagogy of Argument.* Dordrecht 2002; Worthington, Ian (ed.), *A Companion to Greek Rhetoric.* Oxford 2007; Tindale, Christopher W.: *Reason's Dark Champions: Constructive Strategies of Sophistic Argument.* Columbia, SC 2010.

## Graecum (für Studierende aller Fakultäten)

*Karl-Heinz Stanzel*

### Graecum II

Montag, Mittwoch, Donnerstag jeweils 16 - 18 Raum: GÜR

Beginn: 11.04.2011

Das Philologische Seminar bietet für Studierende aller Fakultäten Übungen zur Vorbereitung auf das Graecum an. Die Übungen des Philologischen Seminars im Umfang von jeweils sechs Semesterwochenstunden sind auf zwei Semester angelegt. In der Anfängerübung Graecum I werden die Grundlagen der griechischen Grammatik in Morphologie (Formenlehre) und Syntax vermittelt, in der Fortgeschrittenenübung Graecum II werden die Studierenden auf die am Ende des Semesters stattfindende Prüfung zum Erwerb des Graecums vorbereitet. Dabei werden die im ersten Semester erworbenen Grammatikgrundkenntnisse in einem Repetitorium vertieft; die Studierenden werden durch Lektüre ausgewählter Texte aus Platons (Früh-)Dialogen und Xenophons sokratischen Schriften sowie durch einen Klausurenkurs auf die Prüfung gezielt vorbereitet. Das Philologische Seminar bietet nur im Wintersemester Anfängerübungen Graecum I, im Sommersemester Fortgeschrittenübungen Graecum II an. Anfängerübungen im Sommersemester werden in der evangelisch-theologischen Fakultät angeboten. Die Prüfung zum Erwerb des Graecums ist eine Ergänzungsprüfung zum Abitur und wird als solche vom Regierungspräsidium Tübingen organisiert und durchgeführt. Sie besteht aus einer dreistündigen Klausur (Übersetzung eines Textes aus Platon oder Xenophon im Umfang von ca. 170 Wörtern) und einer mündlichen Prüfung (Dauer: 20 Minuten; Übersetzung eines kürzeren Textes ohne Lexikon, Fragen in der Hauptsache zur Grammatik des attischen Griechisch). Die Anmeldung zu den einzelnen Übungen erfolgt über Campus.

Literatur: wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

*Volker Uhrmeister*

### Graecum II

Montag 18 - 20: GÜR; Mittwoch 08 - 10: KÜR; Freitag 08 - 10, GÜR

Beginn: 11.04.2011

Das Philologische Seminar bietet für Studierende aller Fakultäten Übungen zur Vorbereitung auf das Graecum an. Die Übungen des Philologischen Seminars im Umfang von jeweils sechs Semesterwochenstunden sind auf zwei Semester angelegt. In der Anfängerübung Graecum I werden die Grundlagen der griechischen Grammatik in Morphologie (Formenlehre) und Syntax vermittelt, in der Fortgeschrittenenübung Graecum II werden die Studierenden auf die am Ende des Semesters stattfindende Prüfung zum Erwerb des Graecums vorbereitet. Dabei werden die im ersten Semester erworbenen Grammatikgrundkenntnisse in einem Repetitorium vertieft; die Studierenden werden durch Lektüre ausgewählter Texte aus Platons (Früh-)Dialogen und Xenophons sokratischen Schriften sowie durch einen Klausurenkurs auf die Prüfung gezielt vorbereitet. Das Philologische Seminar bietet nur im Wintersemester Anfängerübungen Graecum I, im Sommersemester Fortgeschrittenübungen Graecum II an. Anfängerübungen im Sommersemester werden in der evangelisch-theologischen Fakultät angeboten. Die Prüfung zum Erwerb des Graecums ist eine Ergänzungsprüfung zum Abitur und wird als solche vom Regierungspräsidium Tübingen organisiert und durchgeführt. Sie besteht aus einer dreistündigen Klausur (Übersetzung eines Textes aus Platon oder Xenophon im Umfang von ca. 170 Wörtern) und einer mündlichen Prüfung (Dauer: 20 Minuten; Übersetzung eines kürzeren Textes ohne Lexikon, Fragen in der

Hauptsache zur Grammatik des attischen Griechisch). Die Anmeldung zu den einzelnen Übungen erfolgt über Campus.

Literatur: wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

*Karl-Heinz Stanzel*

**Zusatzübung zum Graecum**

Dienstag 16 - 18 Raum: KÜR

Beginn: 19.04.2011

## Neugriechisch (für Studierende aller Fakultäten)

*Stavroula Dimitriadou-Elmer*

**Neugriechisch für Anfänger I**

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben.

Donnerstag 18:30 - 20 Raum: KÜR

Beginn: 14.04.2011

Sprachen bauen Brücken zwischen unbekanntem Kulturen und Ländern! Obwohl Griechenland ein kleines Land ist, bietet es eine großartige Sprache, die uns Einblicke in die Mythologie, ins alte Griechenland mit allen seinen Philosophen, in die Medizin, in die Theologie und nicht zuletzt ins neue Griechenland ermöglicht. Denn Griechisch ist die Sprache, die wir alle in unserem Alltag integriert haben, wenn wir zum "Kardiologen" gehen oder wenn wir eine "Pause" machen!

Meine Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, sich dessen bewusst zu werden, wie viel Griechisch Sie eigentlich schon beherrschen, und dass Sie schon eine Basis haben, auf der Sie weiter bauen können!

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

*Stavroula Dimitriadou-Elmer*

**Neugriechisch für Anfänger II**

An diesem Kurs können alle teilnehmen (nicht nur Studenten), die geringe oder gar keine Sprachkenntnisse haben.

Montag 18 - 19 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 18.04.2011

Sprachen bauen Brücken zwischen unbekanntem Kulturen und Ländern! Obwohl Griechenland ein kleines Land ist, bietet es eine großartige Sprache, die uns Einblicke in die Mythologie, ins alte Griechenland mit allen seinen Philosophen, in die Medizin, in die Theologie und nicht zuletzt ins neue Griechenland ermöglicht. Denn Griechisch ist die Sprache, die wir alle in unserem Alltag integriert haben, wenn wir zum "Kardiologen" gehen oder wenn wir eine "Pause" machen!

Meine Kurse bieten Ihnen die Möglichkeit, sich dessen bewusst zu werden, wie viel Griechisch Sie eigentlich schon beherrschen, und dass Sie schon eine Basis haben, auf der Sie weiter bauen können!

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

*Stavroula Dimitriadou-Elmer*

**Neugriechisch für Fortgeschrittene**

Diesen Kurs können alle, die den Anfängerkurs absolviert haben, besuchen sowie Interessenten, die schon Griechisch sprechen, aber ihre Kenntnisse verbessern und vertiefen wollen.

Auf dieser Entdeckungsreise begleite ich Sie gerne!

Montag 19 - 20 Raum: Hegelbau Konferenzzimmer

Beginn: 18.04.2011

Am Ende des Semesters erfolgt eine Klausur, die zum Erwerb eines Scheines (für Studenten) führt.

## Latinum (für Studierende aller Fakultäten)

### Unterstufe

*Albrecht Locher*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 1**

Montag, Mittwoch 08 - 10 Raum: Alte Archäologie, Hörsaal (80 Pl.)  
Beginn: 13.04.2011

Tutorium: Di, 16-18, GÜR (Sabrina Kristall)

*Rosemarie Ruoff*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 2**

Montag 16 - 18; Donnerstag 14-16 Raum: Alte Archäologie, Hörsaal (80 Pl.)  
Beginn: 14.04.2011

Tutorium: Di, 16-18, GÜR (Sabrina Kristall)

*Barbara Sherberg*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 3**

Montag, Mittwoch 08 - 10 Raum: GÜR  
Beginn: 13.04.2011

Tutorium: Do, 14-16, KÜR (Klaus Hermannstädter)

*Barbara Sherberg*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 4**

Montag, Mittwoch 10 - 12 Raum: GÜR  
Beginn: 13.04.2011

Tutorium: Do, 14-16, KÜR (Klaus Hermannstädter)

*Karsten Rechentín*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 5**

Montag, Mittwoch 18 - 20 Raum: VG Wilhelmstr., Übungsraum EG 001 [63 Plätze]  
Beginn: 13.04.2011

Tutorium: Fr, 12-14, GÜR (Carmen Bohner)

*Anne-Kathrin Strauß*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latinum: Unterstufe Gruppe 6**

Montag 18 - 20 Raum: Unikasse Hörsaal (80/28 Pl.); Donnerstag 18 - 20 Raum: GÜR  
Beginn: 14.04.2011

Tutorium: Fr, 12-14, GÜR (Carmen Bohner)

## Oberstufe

*Klaus-Arnim Benkendorff*

### Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 1

Montag, Mittwoch 08 - 10 Raum: Unikasse Hörsaal (80/28 Pl.)  
Beginn: 11.04.2011

Tutorium: Dienstag 8-10, HS 10 Neue Aula (Katharina Krell)

· 19 ·

*Edeltraud Dürr*

### Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 2

Montag, Mittwoch 16 - 18 Raum: Unikasse Hörsaal (80/28 Pl.)  
Beginn: 11.04.2011

Tutorium: Dienstag 8-10, HS 10 Neue Aula (Katharina Krell)

*Marc Hofgärtner, M.A.*

### Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 3

Dienstag 18 - 20; Donnerstag 14 - 16 Raum jeweils Unikasse Hörsaal (80/28 Pl.)  
Beginn: 12.04.2011

Tutorium: Mo, 12-14, VG 001 (Johanna Kraus)

*Barbara Sherberg*

### Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 4

Dienstag 10 - 12 Raum: KÜR; Donnerstag 08 - 10 Raum: GÜR  
Beginn: 12.04.2011

Tutorium: Mo, 12-14, VG 001 (Johanna Kraus)

*Albrecht Locher*

### Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 5

Montag, Mittwoch 10 - 12 Raum: Alte Archäologie Hörsaal (80 Pl.)  
Beginn: 11.04.2011

Tutorium: Fr 8-10, HS 8 Neue Aula (Johanna Kraus)

*Irena Romanyuk*

### Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 6

Dienstag 10 - 12 Raum: Unikasse Hörsaal (80/28 Pl.); Freitag 10 - 12 Raum: GÜR  
Beginn: 12.04.2011

Tutorium: Fr 8-10, HS 8 Neue Aula (Johanna Kraus)

*Dorothea Mohr-Sigel*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 7**

Montag, Mittwoch 08 - 10 Raum: VG Wilhelm Hörsaal [78 Plätze]  
Beginn: 11.04.2011

Tutorium: Fr 8-10, HS 8 Neue Aula (Johanna Kraus)

• 20 •

*Sandra Fimpel*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 8**

Montag 14 - 16 Raum: GÜR; Mittwoch 16 - 18 Raum: Neue Aula Hörsaal VIII (152 Pl.)  
Beginn: 11.04.2011

Tutorium: Di 12-14, ÜR Kasse (Susan Leathley)

*Thomas Friedl*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Latein: Oberstufe Gruppe 9**

Montag, Mittwoch 18 - 20 Raum: Nauklerstr 35/1 Seminarraum 1  
Beginn: 11.04.2011

Tutorium: Di 12-14, ÜR Kasse (Susan Leathley)

### Großes Latein

*Stefanie Schuh*

**Übungen zur Vorbereitung auf das Große Latein**

Dienstag, Donnerstag 10-12 Raum: KoZi  
Beginn: 15.04.2011